

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Diejenigen,

so uns zur Winterszeit Maikäfer als Frühlingsboten schicken.
Fast haben wir daran verzweifelt,
Dass mal der Frühling kommen möß.
Da schicket ihr uns — ei, verteufelt! —
Den Maikäfer als Frühlingsgruß.
Doch leider sie bei uns erfrieren!
Ja, würd' es noch ein Hase sein,
Wir stecken ohne Zeitverlieren
Zum Wärmen ihn als Braten ein.

Frau A: "Weshalb spricht Ihr Mann so oft per Telephon?"
Frau B: "Da kann er seine Schwerhörigkeit auf das schlechte Funktionieren
der Telephones schieben."

Ordnungsliebend.

Vater: "Ich lasse den Jungen nicht länger studiren, er macht zu viele
Schulden, bummelt stark und ist überhaupt unordentlich im höchsten Grade."

Mutter: "Da irrest Du Dich, er ist sogar sehr ordnungsliebend, er hat
z. B. alle Rechnungen, die bei ihm einlaufen, nach dem Alphabet geordnet."

Gefräntke Unschuld.

"Wo bleibt denn der Winter?"
So schimpfen sie!
"Was steckt denn dahinter,
Es schneit ja nie!"
Und nun ich erlösen,
Ist's auch nicht recht,
Es sei mein Bedienen
Auch gar zu schlecht.

Es treffen die Klagen
Mich doch nur halb;
Man fasst beim Kragen
Den Doktor f a l b.

Sie klagen vielfummig,
Ich sei zu stolz,
Die Kälte zu grimmig
Und fresse Holz.
Den windigen Trubel
Als wie nicht klang,
Den ewigen Trubel
Hätt' man genug.

A.: "Ich glaube, Sie machen sich nicht viel daraus, wenn Ihre Frau
erzürnt ist?"

B.: "Doch, ich mache mich gewöhnlich daraus!"



Ungeheure Heiterkeit

verursachen auf Maskenbällen, bei Vereins- und Fastnachtsanlässen, an Bockabenden, bei Umzügen etc. die **neuen Trikot-Masken** (komische Gesichtskappen), mit ausgeschnittenen Augen und Mund und angenähter Wachsmase; geschminkt, sowie mit natürlichem, dem Charakter der Masken entsprechenden Haarbesatz.

Diese neuen, haltbaren und hochkomischen Masken aus feinem Trikot werden wie eine Baumwollmitze über das Gesicht und den ganzen Kopf gezogen, machen vollständig unkenntlich, sind in der Tasche mitzunehmen und an Ort und Stelle leicht anzuziehen: man kann in ihnen bequem trinken, essen, rauchen und singen, ohne dass sie zu warm machen.

Vorrätig in verschiedenen Charakteren, wie Clown, Neger, Spiessbürger, Student, Bauer, Gigerl etc., zum Preise von Fr. 3. —, 4. — u. 5. — per Stück, je nach dem Haarbesatz, bei

29-4

Franz Carl Weber

Masken- und Spielwaarenhandlung
mittlere Bahnhofstrasse 62 — **ZÜRICH** — zum „Gessnerhof“.

(Firma und Adresse genau zu beachten.)

Wiederverkäufer belieben die neueste Preisliste über Fastnachts-
Artikel zu verlangen.



Briefkasten der Redaktion.



Darum erschaltete das Kommando: Disziplin und Abrüsten. — **J. K. I. A** Wir bitten, das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben, sonst können dem Sezess leicht Unterlassungsfürden vorkommen. — **G. F. I. H.** Rein, Hoppel hat Recht, wenn er sagt: „Wer Thorheit mit Klugheit verbessern will, gebe ja das ganze Geschäft auf. Thorheit muss Thorheit heilen.“ Wenn also der Betreffende eine so widerwärtige Unart an sich hat, so müssen Sie ihm dieselbe nur fest vormachen, er wird sich bald genug korrigieren, ohne dass Sie ein Wort dazu zu sagen brauchen. — **H. Z. I. F.** Ja, die Sache fängt bedenklich an zu „bötern“, schon tauchten aus dem Schooße der hohen Versammlung selbst die Witzbolde auf, um die „Kommissionäler“ zu geißen. — **Zeus.** Man hat die Presse mit ihrem Gefuch um Erleichterungen in Bern neuerdings abfassen lassen. Ganz recht; je rücksichtsloser man mit derselben verkehrt, desto stammer wird sie die einzige richtige Position der Rücksichtslosigkeit auch inne halten. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **J. K. I. B.** So lange die Wasserzeichen in den Banknoten nicht eintrieren, braucht man auch nicht in den Pelzhandschuhen zu schreiben. — **S. B. I. Z.** Es ist im höchsten Grade wichtig, zu wissen, dass der betv. Grossrat nicht einen „Kreuzjag“; sondern den jetzt so allgemein beliebten „Ziger“ spielt. Bei diesem kommt die „Kunstbutter“ am ehesten zur Geltung. — **A. K. I. L.** Vide oben. — **Spatz.** Vor Jahren haben wir diese Beirübler wieder aufgebracht, und jetzt mögen sie andere weiter kultiviren. Schönen Gruß. — **Lucifer.** Ja, aber auch in Ihr Original schlich sich ein Fehler ein; die vierte Blume wurde vergessen. — **G. R. I. R.** Wenn ein „wüffes Büchli“ auftaucht, dann lesen es zuerst sämmtliche Mitglieder des augenaufliegenden Vereins, und dann erst beginnen sie den Kampf gegen dasselbe. Da hat man doch etwas für seinen Jahresbeitrag. — **Ver-**
schiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.** (4a)



Wunder - Cigarrenspitze.

Der Rauch zaubert im Röhrchen reizende Bilder auf Blättchen hervor. Amüsant für jeden Raucher. — Echt Weichsel mit echt Bernstein Fr. 1.50. Derselben Cigarettenspitze Fr. 1.25. Von 2 Stück an frankierte Zusendung überallhin: von 1/2 Dutz. an 20% Rabatt. Briefmarken in Zahlung. 34-2 Alleinige Niederlage L. Fabian, Basel.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).

5



Echte Briefmarken
60 Spanien . Mk. 1.25
20 Portugal . 1.25
20 Argentinien . 1.50
20 Bulgarien . 1.75
20 Serbien . 1.50
15 Island . 3.—
1000 Verschiedene . 20.—
Alle verschieden. Porto extra.
Preislist. üb. 1327 Serien gratis.

W. Künast, Berlin W. 64. 26
Gegr. 1866. Unter den Linden 15.

Die humorvolle Zeitschrift:

Deklamationsfreund

Erzähler und Spassmacher

kann bei allen Buchhandlungen abonniert werden, per Semester Fr. 2.50, per Quartal Fr. 1.50. Musterhefte kosten 50 Cts. Jedes Heft enthält 64 Gross-Oktavseiten; das nächste bringt ein Preirätsel mit vielen pracht- und werthvollen Prämien. 28-3

Gustav Lütschg

38 ob: Kirchgasse, Zürich
Atelier für Kunstgeigenbau
und Reparatur. 30-12
Zürich 1894: Goldene Medaille.

Der „Gastwirth“

Fachblatt der Schweizer Wirths & Hoteliers

Per 6 Monate Fr. 3.—